



In Deutschland meist ungefährlich

- **Wenn die Kriebelmücke beißt:  
Kühlen nicht kratzen** \_\_\_\_\_ 2

Hoher Anteil an risikoreichen Präparaten

- **Erstmals seit zehn Jahren wieder mehr  
Verordnungen der Pille zur Verhütung** \_\_\_\_\_ 4

ams-Grafik

- **Verordnungen der Pille** \_\_\_\_\_ 6

Broken-Heart-Syndrom

- **Ein gebrochenes Herz kann  
manchmal auch das Leben kosten** \_\_\_\_\_ 7

Pseudologie

- **Wenn Lügen zur Krankheit wird** \_\_\_\_\_ 9

ams-Serie „Achtung ansteckend!“ (8)

- **Mit Antipilzmitteln gegen den Mundsoor** \_\_\_\_\_ 12
- **Kurzmeldungen** \_\_\_\_\_ 14
- **Gesundheitstage** \_\_\_\_\_ 15



## AOK-Radio-Service

Ab Mittwoch, 01. September 2021, finden Sie im AOK-Radio-Service im Internet einen Beitrag zum Thema „Infektion mit Mundsoor: Pilze in Mund und Rachen“

[www.aok-presse.de](http://www.aok-presse.de) ▶ AOK-Radioservice



In Deutschland meist ungefährlich

## Wenn die Kriebelmücke beißt: Kühlen nicht kratzen

26.08.21 (ams). Sie ist klein und sieht wie eine harmlose Fliege aus – ihr Biss ist jedoch sehr schmerzhaft und kann sich schnell entzünden: Die Kriebelmücke (lat. Simuliidae) kommt weltweit vor, allein in Deutschland gibt es rund 50 verschiedene Arten. Die millimeter-kleinen dunkelfarbigem Mücken leben in und an Fließgewässern und befallen vor allem Weidevieh, aber eben auch Menschen. Hierzulande sind Kriebelmücken in der Regel ungefährlich, in Teilen Afrikas, Mittel- und Südamerikas können sie aber Überträger für die gefürchtete Flussblindheit sein – eine Tropenkrankheit, die durch Fadenwürmer verursacht wird und unter anderem zur Erblindung führen kann (siehe Kasten nächste Seite).

Die Kriebelmücke sticht nicht, sondern beißt: Mit ihrem Mundwerkzeug fräst sie eine kleine Wunde in die Haut und bedient sich dann an dem austretenden Blut. „Der Biss wird oft erst gar nicht bemerkt, weil die Kriebelmücke sich lautlos nähert und die Biss-Stelle mit ihrem Speichel betäubt. Das Speicheldrüsensekret hemmt außerdem die Blutgerinnung, was in der Folge zu kleinen Blutergüssen führen kann“, erklärt Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband.

### Wunde schmerzt erst nach einigen Minuten

Erst nach einigen Minuten beginnt die Wunde zu schmerzen und zu jucken, es können sich kleine Knötchen, Schwellungen und Ödeme bilden. In Deutschland übertragen die Kriebelmücken in der Regel keine ansteckenden Krankheiten. In seltenen Fällen kann es nach einem Biss zu allergischen Reaktionen kommen. Es besteht aber die Gefahr, dass sich die Wunde entzündet, wenn Bakterien hineinkommen. Wichtigste Regel ist daher: Nicht kratzen, auch wenn es fürchterlich juckt. „Im Akutfall sollte deshalb die Wunde desinfiziert und gekühlt werden – zum Beispiel mit einem Kühlpad oder einem sauberen, feuchten Tuch. Auch Salben, die den Juckreiz stillen, können helfen“, so Debrodt. Kommt es in den Tagen nach dem Biss zu starken Schwellungen oder bilden sich von der Bissstelle rote Streifen, sollte man dies ärztlich abklären lassen. Gleiches gilt für Symptome wie Schüttelfrost oder Fieber.

### Bei Aufenthalt im Freien schützen

Um es gar nicht erst so weit kommen zu lassen, kann es helfen, beim Aufenthalt im Freien lange Kleidung zu tragen und Mückenschutzmittel aufzutragen. Kriebelmücken sind tagaktiv und besonders bei warmem Wetter rund um fließende Gewässer unterwegs, bei stärkerem Wind und niedrigeren Temperaturen dagegen kaum. Ins Haus oder in die Wohnung kommt die Kriebelmücke nicht.



#### Mückenschutz rechtzeitig auftragen.

Dieses Foto aus der Rubrik „Gesundheitstipps“ können Sie bei Quellenangabe „AOK-Mediendienst“ kostenfrei verwenden. Weitere Fotos auch zu anderen Themen: [www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de) > Presse > AOK-Bilderservice



## Wichtige Funktion im Ökosystem

Die kleinen Plagegeister haben aber auch ihr Gutes: Zum einen sind sie eine wichtige Nahrungsquelle für anderes Getier wie Libellen, Spinnen oder Vögel. Zum anderen filtern und reinigen ihre Larven das Gewässer, in dem sie heranwachsen. Dadurch spielen sie eine wichtige Rolle im Ökosystem.



## FLUSSBLINDHEIT

Die Flussblindheit (Onchozerkose) kommt vor allem in Afrika, Mittel- und Südamerika vor. Kriebelmücken sind hier die Überträger: Sie nehmen von erkrankten Menschen Wurmlarven auf und verbreiten sie weiter. Die sich daraus entwickelnden Fadenwürmer setzen sich dann im menschlichen Bindegewebe fest. Hier werden weiterhin Larven freigesetzt, die in Haut und Augen einwandern. Werden die sich aus dem Befall der Augen entwickelnden Erkrankungen nicht behandelt, dann kann es sein, dass die Betroffenen erblinden. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts sind weltweit rund eine Million Erblindungen auf die Onchozerkose zurückzuführen.

### WEITERE INFORMATIONEN IM WEB:

Centrum für Reisemedizin: [www.crm.de](http://www.crm.de)  
> Empfehlungen & Tipps > Krankheitsübertragende Insekten



### SENDEFERTIGE RADIO-O-TÖNE ZUM THEMA „KRIEBELMÜCKE“ MIT ANJA DEBRODT, ÄRZTIN IM AOK-BUNDESVERBAND:

[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de)  
> Presse > AOK-Medienservice > ams-Ratgeber > Augustausgabe 2021





Hoher Anteil an risikoreichen Präparaten

## Erstmals seit zehn Jahren wieder mehr Verordnungen der Pille zur Verhütung

26.08.21 (ams). Erstmals seit zehn Jahren haben Ärztinnen und Ärzte im Jahr 2020 wieder mehr Verordnungen der Pille zur Verhütung ausgestellt. Das zeigt eine aktuelle Analyse der GKV-Verordnungsdaten, die dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WiDo) vorliegt. Der Verordnungsanteil der kombinierten oralen Kontrazeptiva lag bei den gesetzlich versicherten Mädchen und Frauen im Jahr 2020 bei 35 Prozent und stieg damit um etwa drei Prozent gegenüber dem bisherigen historischen Tiefststand von 2019. „Die Ursache für diesen Anstieg ist allein darauf zurückzuführen, dass die Altersgrenze für die Erstattung von empfängnisverhütenden Medikamenten im Jahr 2019 von 20 auf 22 Jahre angehoben wurde“, sagt Dr. Eike Eymers, Ärztin im Stab Medizin des AOK-Bundesverbandes.

Sorge bereitet Expertinnen und Experten der unverändert hohe Anteil der Präparate mit einem höheren Risiko für die Bildung von Thrombosen und Embolien. Laut der aktuellen Auswertung liegt der Anteil der risikoreicheren Präparate bei 52 Prozent und ist damit gegenüber dem Wert von 2019 (54 Prozent) nur leicht gesunken.

### Bevorzugt risikoärmere Wirkstoffe einsetzen

„Nach wie vor erhalten mehr als die Hälfte der Mädchen und jungen Frauen Wirkstoffe mit einem erhöhten oder unklaren Risiko für die Bildung von venösen Thromboembolien“, sagt Eymers. „Dabei gibt es Alternativen, deren niedrigeres Risiko durch Langzeitstudien bekannt ist und auf die Ärztinnen und Ärzte gerade bei der Erstverordnung der Pille zurückgreifen sollten. Insbesondere bei Mädchen und Frauen mit einem erhöhten Grundrisiko – zum Beispiel durch Übergewicht – sollten bevorzugt risikoärmere Wirkstoffe wie Levonorgestrel verordnet werden“, so Eymers.

### Appell an Ärztinnen und Ärzte

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) hatten die Ärztinnen und Ärzte zuletzt im Juni 2021 im „Bulletin zur Arzneimittelsicherheit“ aufgefordert, bei der Beratung und Anwendung vor allem Präparate mit dem geringsten Risiko für venöse Thromboembolien zu berücksichtigen.

Wie notwendig dieser Appell nach wie vor ist, zeigt eine Detail-Auswertung des WiDo zu den verordneten Wirkstoffen: So blieb der Verordnungsanteil des Wirkstoffes Dienogest auch im Jahr 2020 mit 36 Prozent ungefähr auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (2019: 37 Prozent) – und das, obwohl das Risiko dieses Wirkstoffes für das Auftreten venöser



**Pille zur Verhütung: Wieder mehr Verordnungen.** Dieses Foto aus der Rubrik „Arzneimittel“ können Sie bei Quellenangabe „AOK-Mediendienst“ kostenfrei verwenden. Weitere Fotos auch zu anderen Themen: [www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de) > Presse > AOK-Bilderservice



Thromboembolien deutlich erhöht ist und das BfArM daher von der Verordnung bei Risiko-Patientinnen abrät. Das gilt auch für Chlormadinon, dessen Verordnungsanteil sich ebenfalls nur leicht von elf Prozent im Jahr 2019 auf zehn Prozent im vergangenen Jahr verringerte. Der Anteil der risikoärmeren Alternativen an den Verordnungen hat sich zwar zwischen 2010 und 2020 von knapp 30 auf 48 Prozent erhöht, dennoch sind die risikoreichen Pillen nach wie vor auf einem hohen Stand. „In den letzten Jahren waren nur noch geringfügige Verschiebungen in Richtung der risikoärmeren Wirkstoffe zu beobachten“, so Eymers.

## Auf Anzeichen von Thrombose und Lungenembolie achten

Gerade Mädchen oder jüngere Frauen, die das erste Mal die Pille einnehmen wollen, sollten sich laut Medizinerin Eymers über die Risiken aufklären lassen und auf typische Symptome achten: „Anzeichen für eine Thrombose sind starke Schmerzen oder Schwellungen sowie ein Spannungs- oder Schweregefühl im Bein. Auch ein bläulich-rote Verfärbung oder ein Glänzen der Haut am Bein können auf eine Thrombose hindeuten“, so Eymers. Typische Symptome einer Lungenembolie seien plötzlich auftretende Kurzatmigkeit oder Atemnot, atemabhängiger Brustschmerz, Herzrasen oder unerklärlicher Husten.

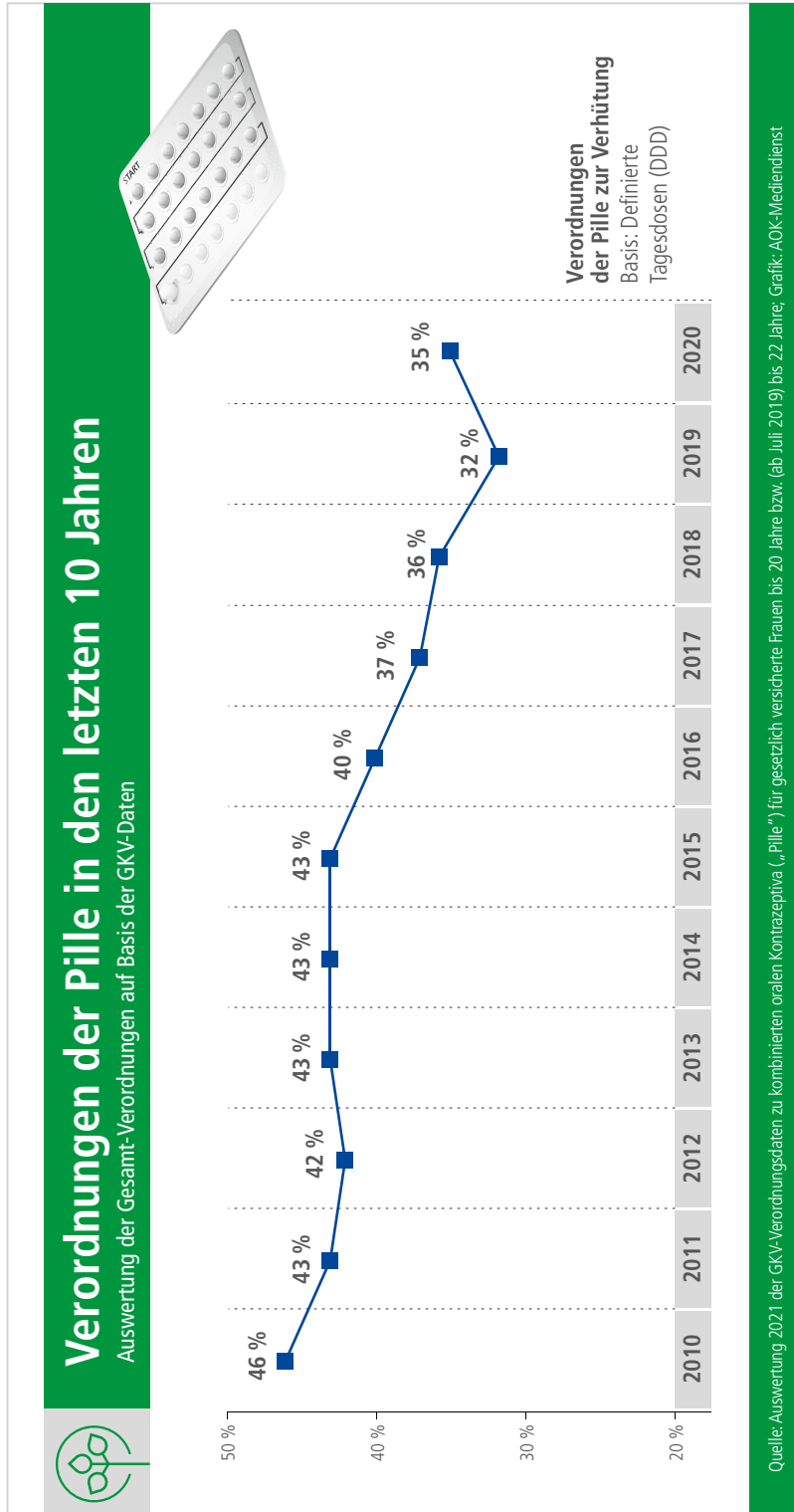
## 60 Jahr Pille zur Verhütung in Deutschland

Die Pille zur Verhütung ist in Deutschland vor 60 Jahren eingeführt worden: Im Jahr 1961 brachte die Schering AG das erste orale Kontrazeptivum auf den Markt – ein Jahr nach der Markt-Einführung in den Vereinigten Staaten. Die Pille wird in Deutschland von den gesetzlichen Krankenkassen seit Ende Juli 2019 für Mädchen und Frauen bis zum vollendeten 22. Lebensjahr erstattet. Vorher hatte die Erstattungsgrenze beim vollendeten 20. Lebensjahr gelegen. In der aktuellen Auswertung wurden nur die Verordnungsdaten der genannten Altersgruppen berücksichtigt.

WEITERE INFORMATIONEN DER AOK:

[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de)  
> Presse > Pressemitteilungen (04.08.21)





Grafik: AOK-Mediendienst

Erstmals seit zehn Jahren haben Ärzte 2020 wieder mehr Verordnungen der Pille zur Verhütung ausgestellt. Das zeigt eine aktuelle Analyse der GKV-Verordnungsdaten durch das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO). Die Ursache für diesen Anstieg ist allein darauf zurückzuführen, dass die Altersgrenze für die Erstattung von empfängnisverhütenden Medikamenten im Jahr 2019 von 20 auf 22 Jahre angehoben wurde. Über die Hälfte der Verordnungen entfällt weiterhin auf risikoreichere Präparate.

Diese Grafik können Sie bei Quellenangabe „AOK-Mediendienst“ kostenlos verwenden:  
[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de) > Presse > Arzneimittel



Broken-Heart-Syndrom

## Ein gebrochenes Herz kann manchmal auch das Leben kosten

26.08.21 (ams). An gebrochenem Herzen kann man tatsächlich sterben: Sehr starke seelische Belastungen wie der Tod eines geliebten Menschen, aber auch extreme physische Stresssituationen können zum so genannten „Broken-Heart-Syndrom“ führen: Dabei erlahmt der Herzmuskel und bringt nicht mehr die erforderliche Pumpleistung. Meist verläuft das Broken-Heart-Syndrom glimpflich und die Funktion des Herzmuskels erholt sich nach einiger Zeit wieder. Bei etwa einem Viertel der Patientinnen und Patienten kommt es aber zu schweren Komplikationen, auch mit Todesfolge, so das Deutsche Zentrum für Herz-Kreislaufforschung.

Der medizinische Name für das „Gebrochene-Herz-Syndrom“ lautet Stress-Kardiomyopathie oder Tako-Tsubo-Syndrom. Die krugförmige Ausbildung des Herzmuskels erinnerte den japanischen Arzt, der das Krankheitsbild in den 1990er Jahren erstmals beschrieb, an eine japanische Tintenfischfalle (Tako Tsubo).

### Symptome wie beim Herzinfarkt

Die Symptome sind ähnlich wie bei einem akuten Herzinfarkt, weshalb die Unterscheidung zunächst schwierig ist. „In beiden Fällen haben die Betroffenen Symptome wie starke Brustschmerzen, Atemnot, Übelkeit, Schweißausbrüche und Todesangst“, sagt Dr. Julian Bleek, Arzt im AOK-Bundesverband.

### Herzkatheter-Untersuchung bringt Klarheit

Man geht davon aus, dass etwa ein bis zwei Prozent aller Patientinnen und Patienten, bei denen der Verdacht auf einen Herzinfarkt besteht, tatsächlich an einem „Gebrochenen-Herz-Syndrom“ leiden. „Eine Herzkatheter-Untersuchung bringt hier Klarheit: Sind die Herzkranzgefäße frei und lassen sich keine nennenswerten Engstellen feststellen, handelt es sich bei entsprechender Vorgeschichte und Symptomatik vermutlich um ein „Broken-Heart-Syndrom“, so Mediziner Bleek.

Hilfreich ist auf jeden Fall, dem Arzt oder der Ärztin mitzuteilen, wenn man sich zuvor in einer psychischen oder physischen Ausnahmesituation befunden hat.

### Frauen häufiger betroffen

Betroffen von diesem Krankheitsbild sind überwiegend Frauen nach der Menopause, also dem Zeitpunkt der letzten Regelblutung. Die Ursache des Syndroms ist nicht abschließend geklärt. Diskutiert werden unter anderem Spasmen der Herzkranzgefäße oder eine Fehlfunktion kleinster Blutgefäße, die die Herzzellen mit Sauerstoff versorgen. Zudem scheinen die



**Ein gebrochenes Herz kann auch das Leben kosten.** Dieses Foto aus der Rubrik „Behandlung“ können Sie bei Quellenangabe „AOK-Mediendienst“ kostenfrei verwenden. Weitere Fotos auch zu anderen Themen: [www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de) > Presse > AOK-Bilderservice



Herzzellen von „Broken-Heart-Syndrom“-Erkrankten besonders empfindlich auf Stresshormone zu reagieren. Eine familiäre Häufung lässt darauf schließen, dass auch genetische Faktoren eine Rolle spielen.

Bei den meisten Betroffenen heilt die Erkrankung ohne Nachwirkungen wieder aus. Bei jedem fünften bis sechsten kann es jedoch später zu einem Rückfall kommen. Besonders gefährlich ist die Akutphase: Hier kann es zu lebensbedrohlichen Komplikationen wie Herzrhythmusstörungen oder einer akuten Herzschwäche kommen. In etwa einem von zehn Fällen erleiden Broken-Heart-Syndrom-Patienten einen kardiogenen Schock, bei dem das Herz zu wenig Blut in den Körper pumpt, um ihn ausreichend zu versorgen. „Forscher haben festgestellt, dass Betroffene, die einen kardiogenen Schock erlitten haben, in den folgenden Jahren ein deutlich höheres Sterberisiko haben als Patienten ohne kardiogenen Schock. Daher sollten sie über einen längeren Zeitraum beobachtet werden“, sagt Bleek. Als Datenbasis für diese Erkenntnisse diente das weltweit größte Register zum Tako-Tsubo-Syndrom, das vom Universitätsspital in Zürich gegründet wurde.

### Keine klaren Therapieempfehlungen

Klare Therapieempfehlungen zur Behandlung eines Broken-Heart-Syndroms gibt es bislang noch nicht, die Krankheit ist noch nicht sehr gut erforscht. In der Akutphase werden meist Betablocker und ACE-Hemmer zur Therapie der Herzschwäche verabreicht.

Entspannungstechniken können übermäßigem Stress vorbeugen, zum Beispiel progressive Muskelentspannung oder eine gute Atemtechnik. Diese sollten dann möglichst auch in einer Stresssituation eingesetzt werden.

„Wichtig ist in jedem Fall: Wenn sie ein starkes Engegefühl und Schmerzen in der Brust und Atemnot haben, sollten Betroffene unbedingt die 112 wählen!“, rät Arzt Bleek. Wer unter Belastung immer wieder Herz-Beschwerden hat, sollte dies zeitnah kardiologisch abklären lassen.

#### WEITERE INFORMATIONEN IM WEB:

Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V.: [www.dzhk.de](http://www.dzhk.de)  
> Suche „Broken-Heart-Syndrom“

[www.kardiologie.org](http://www.kardiologie.org)  
> Suche „Broken-Heart-Syndrom“



#### SENDEFERTIGE RADIO-O-TÖNE ZUM THEMA „BROKEN-HEART-SYNDROM“ MIT DR. JULIAN BLEEK, ARZT IM AOK-BUNDESVERBAND:

[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de)  
> Presse > AOK-Medienservice > ams-Ratgeber > Augustausgabe 2021







Pseudologie

## Wenn Lügen zur Krankheit wird

**26.08.21 (ams). Kleine Schwindeleien im Alltag sind normal, etwa um sich einer lästigen Verpflichtung zu entledigen oder um jemanden nicht zu verletzen. Doch manche Menschen lügen permanent, bauen sich ein ganzes Lügengebäude, eine andere Identität, eine Parallelwelt auf. Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen, selbst die eigene Familie fällt darauf herein. Was hat es mit der sogenannten Pseudologie auf sich? Was sind die Ursachen des extremen Lügens und wie kann man diesen Menschen helfen?**

„Ich spreche 1.200 Sprachen“, behauptete der Schriftsteller Karl May im Jahr 1897. Darunter sechs arabische, zwei kurdische, zwei chinesische, drei südamerikanische Dialekte und selbstverständlich mehrere Sprachen indigener Völker. Offensichtlich hat er ein wenig übertrieben. Überhaupt nahm Karl May es mit der Wahrheit nicht so genau und lebte seine Fantasien nicht nur in seinen Romanen, sondern auch im realen Leben aus. Mal gab er sich als Augenarzt, mal als Seminarleiter oder Plantagenbesitzer aus. Und als Polizist bestahl er eine Familie und wanderte dafür ins Gefängnis. Karl May war eine schillernde Gestalt und nicht nur weltberühmter Schriftsteller, sondern auch Pseudologe. „Pseudologen sind Menschen, die krankhaft lügen“, sagt Birgit Lesch, Diplom-Psychologin bei der AOK. „Sie lügen aus einem inneren Zwang heraus, um ihr beschädigtes Selbstwertgefühl aufzuwerten.“

### Legitim, kriminell oder krankhaft?

Schwindeln, flunkern, über- oder untertreiben, die Wahrheit verschleiern: Lügen sind im Alltag normal. So offenbarte eine repräsentative Befragung des Hamburger Marktforschungsinstituts Splendid Research zum Thema Ehrlichkeit aus dem Jahr 2016, dass knapp 60 Prozent der deutschen Bevölkerung immer mal wieder nicht ganz ehrlich ist – und zwar täglich. Die Gründe sind oft legitim: Etwa, um jemanden aufzumuntern oder Trost zu spenden. „Die Frisur sieht doch gut aus!“ Das kann so ein Satz sein, wenn etwa die Freundin verschnitten vom Friseur kommt. Oder man möchte den anderen nicht verletzen und schiebt andere Verpflichtungen vor, wenn man keine Lust zu einem Treffen hat. „Manche lügen auch aus Angst, nicht gemocht zu werden, oder sie finden die Wahrheit einfach unbequem und möchten sich Ärger ersparen“, ergänzt Psychologin Lesch. Eine weitere repräsentative Online-Umfrage von YouGov unter Berufstätigen zeigte zudem, dass knapp die Hälfte der Befragten ab und zu flunkert, um besser dazustehen und Misserfolge zu vertuschen. Auch in den sozialen Medien, in Politik und Wirtschaft kommen Lug und Trug vor. Bestes Beispiel sind die im Internet verbreiteten Fake News.



**Krankhaftes Lügen: Leben in einer Scheinwelt**

Foto: ©iStock.com/malerapaso



## Verstrickt im Netz der Lügen

Wo liegt die Grenze zwischen kleinen Schwindeleien im Alltag und kriminellen Betrügereien auf der einen Seite und krankhaftem Lügen auf der anderen Seite? „Eine Pseudologie steht in Zusammenhang mit einer ernsthaften Persönlichkeitsstörung“, sagt AOK-Expertin Lesch.

Pseudologen können nicht anders, als immer wieder die Unwahrheit zu sagen. „Sie tun das nicht berechnend, um ein konkretes Ziel, etwa mehr Geld oder Macht zu erreichen, sondern aus einer unbewussten Not heraus.“ Von einigen Betroffenen wird berichtet, dass sie als Kind vernachlässigt oder missbraucht wurden und sich deshalb mit Hilfe ihrer Fantasie in eine Scheinwelt flüchteten, in der sie sich Anerkennung, Wärme und Zuwendung erhofften. Im Unterschied zu herkömmlichen Lügern sind die Menschen so in ihren Lügengeschichten verstrickt, dass sie teilweise selbst daran glauben. Schon der Züricher Psychiater Anton Delbrück, der den Begriff Pseudologia phantastica (griech. pseudo = falsch, unecht, unwahr, Schein-) Ende des 19. Jahrhunderts prägte, ging davon aus, dass sich Menschen mit einer Pseudologie vor allem selbst betrügen. Vielleicht ist das ein Grund, warum die Betroffenen ihre Geschichten so glaubhaft erzählen, so geschickt immer neue Details arrangieren können, und dabei so liebenswert sind, dass ihnen die Mitmenschen erst einmal vertrauen.



### ANZEICHEN FÜR EINE PSEUDOLOGIE

- Die erzählten Geschichten beinhalten oft einen wahren Kern.
- Die Geschichten werden über einen langen Zeitraum aufrechterhalten. Es handelt sich nicht um einzelne, punktuelle Lügen, sondern um eine Parallelwelt.
- Die Lügen werden nicht für den persönlichen Gewinn erzählt, unbewusst soll aber der eigene Selbstwert aufgewertet werden.
- Die erfundene Scheinwelt ist kein Wahn, denn die Betroffenen können einen Bezug zur Wirklichkeit herstellen.

## „Die Klassiker der Pseudologie“

Ein Mann täuscht seiner Partnerin über Jahre vor, ein erfolgreicher Architekt zu sein, im wahren Leben ist er aber Hartz-IV-Empfänger. Oder jemand gibt fälschlicherweise vor, durch mutiges Einschreiten ein Gewalt-Opfer gerettet zu haben. Neben den Helden- gibt es aber auch die Opfergeschichten, wie der Berliner Psychiater und Psychotherapeut Prof. Hans Stoffels berichtet, der sich auf das Krankheitsbild spezialisiert hat. Zum Beispiel der Mann, der behauptete, sein Sohn sei bei einem Unfall ums Leben gekommen, oder die Frau, die jahrelang vortäuschte, an einer Krebserkrankung zu leiden.

## Das Münchhausen-Syndrom

Eine Sonderform der Pseudologia phantastica ist das Münchhausen-Syndrom: eine psychische Störung, bei der die Patienten körperliche oder psychische Symptome oder Behinderungen vortäuschen oder absichtlich herbeiführen. „Mit Hilfe ihres zwanghaften Verhaltens verschaffen sich die Patienten die Aufmerksamkeit und Fürsorge, die ihnen in der Kindheit vermutlich gefehlt haben“, erklärt Psychologin Lesch. Auch hier wirken Lügengeschichten und Symptome so authentisch, dass die Patienten Ärztinnen und Ärzte über lange Zeit hinter Licht führen können. Schöpfen die Behandelnden Verdacht und konfrontieren die Patientinnen und Patienten damit, wechseln diese meist sofort den Arzt, berichten Experten.



## Mit dem Zwang umgehen lernen

Menschen mit einer Pseudologie sind nicht leicht zu behandeln. Sie reagieren wütend und aggressiv, wenn man sie enttarnt. Im Unterschied zu Menschen mit Wahnvorstellungen sind sie allerdings in der Lage, die Wahrheit zu erkennen und zuzugeben. An dieser Stelle kann eine Psychotherapie ansetzen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Betroffenen dazu bereit sind. Oft muss erst ein Leidensdruck zum Beispiel dadurch entstehen, dass eine Beziehung zerbrochen ist oder Depressionen und Süchte mit ins Spiel kommen. „In einer Psychotherapie können die Betroffenen lernen, mit ihrem Zwang umzugehen und ihn zu kontrollieren“, sagt Psychologin Lesch „Die Erfahrung, auch ohne ihr Lügengebäude geliebt und gemocht zu werden, kann den Selbstwert stabilisieren.“ Auch die Angehörigen sollten in die Therapie mit einbezogen werden. Im besten Fall ist es möglich, das kreative Potenzial und die sprachliche Begabung, die Menschen mit einer Pseudologie auszeichnet, umzulenken. Karl May hat es mit seinen zahlreichen Romanen geschafft. Seine erfundenen Figuren Winnetou und Old Shatterhand sind weltberühmt geworden.

### WEITERE INFORMATIONEN DER AOK:

[www.aok.de](http://www.aok.de)  
> Leistungen & Services > Leistungen von A-Z > Ambulante Psychotherapie

Bundespsychotherapeutenkammer: [www.bptk.de](http://www.bptk.de)  
> Patient\*innen > Psychotherapeutensuche



### SENDEFERTIGE RADIO-O-TÖNE ZUM THEMA „PSEUDOLOGIE“ MIT BIRGIT LESCH, DIPLOM-PSYCHOLOGIN BEI DER AOK:

[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de)  
> Presse > AOK-Medienservice > ams-Ratgeber > Augustausgabe 2021





ams-Serie „Achtung ansteckend!“ (8)

## Mit Antipilzmitteln gegen den Mundsoor

**26.08.21 (ams). Weißliche Beläge und entzündete Stellen in Mund und Rachen sind ein Indiz für eine orale Candidose, auch Mundsoor genannt. Ausgelöst wird diese oft schmerzhafteste Infektion durch Hefepilze auf den Schleimhäuten. Für Betroffene kann sie belastend sein, da wegen der Schmerzen auch das Essen und Trinken schwerfällt. In der Regel lassen sich orale Candidosen aber mit Antipilzmitteln (Antimykotika) gut behandeln.**

Viele Menschen tragen Hefepilze in sich und haben damit meist keine Probleme. Krankheiten oder zum Beispiel eine Krebstherapie schwächen jedoch die Abwehrkräfte – was das Wachstum der Pilze extrem beschleunigen kann. „Eine Pilzinfektion trifft daher vor allem Menschen mit geschwächtem Immunsystem, aber auch Pflegebedürftige, deren Allgemeinzustand häufig schwach und Neugeborene, deren Immunsystem noch nicht voll ausgeprägt ist“, sagt Thomas Ebel, Arzt im AOK-Bundesverband. Auch Zahnprothesen können Mundsoor verursachen, wenn etwa das Gebiss nicht richtig sitzt oder nicht regelmäßig gereinigt wird oder wenn die Mundschleimhaut durch ständige Reibung Reizung erfährt. Ein Mundsoor kann auch Hinweis auf eine Diabetes-Erkrankung sein. „Daher ist es wichtig“, so Ebel, „dass nicht nur der Mundsoor, sondern auch die Grunderkrankung behandelt wird.“



**Weißliche Beläge sind ein Anzeichen für Mundsoor.** Dieses Foto aus der Rubrik „Behandlung“ können Sie bei Quellenangabe „AOK-Mediendienst“ kostenfrei verwenden. Weitere Fotos auch zu anderen Themen: [www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de) > Presse > AOK-Bilderservice

### Unbehandelt kann die Infektion Wochen andauern

Typische Anzeichen für einen Mundsoor sind die weißen Beläge auf der Zunge, im Mund- und Rachenraum, Betroffene haben oft ein pelziges Gefühl im Mund. Manchmal sind die Schmerzen so unangenehm, dass sie kaum mehr essen und trinken wollen – was negative Auswirkungen auf die gesamte körperliche Verfassung hat. „Wird eine Candidose nicht behandelt, kann sie viele Monate andauern, deshalb ist ein Arztbesuch auf jeden Fall ratsam“, sagt Mediziner Ebel. Die Pilzinfektionen lassen sich mit Antimykotika gut behandeln – diese Mittel können das Wachstum der Pilze hemmen oder sie sogar abtöten. Beispiele für Antimykotika sind Clotrimazol, Miconazol oder Fluconazol. Manche Mittel werden als Salbe lokal aufgetragen, andere als Tabletten oder Saft geschluckt. In Arztpraxen oder Apotheken werden Betroffene entsprechend beraten. Die Medikamente müssen in der Regel ein bis zwei Wochen lang genommen werden. So lange es wunde Stellen im Mund gibt, sollten Erkrankte heiße und alkoholische Getränke sowie stark gewürztes Essen meiden und möglichst weiche Kost zu sich nehmen.



## Gute Mundpflege wichtig – vor allem für Pflegebedürftige

Unzureichende Mundhygiene kann die Entstehung von Pilzinfektionen begünstigen. „Gute Mundpflege ist daher sehr wichtig: dazu gehört regelmäßiges Zähneputzen und Reinigen der Zahnzwischenräume. Prothesen müssen ebenfalls regelmäßig gesäubert werden“, rät Ebel. Ein Problem vor allem älterer Menschen ist, dass sie oft zu wenig trinken. Deshalb sollte man zum Beispiel pflegebedürftigen Menschen immer wieder Getränke anbieten, damit die Mundschleimhaut feucht bleibt. Wer Schwierigkeiten beim Schlucken hat, kann zum Beispiel durch Beißen auf Zitronenscheiben den Speichelfluss anregen. Die Pflege der Lippen ist ebenfalls wichtig, damit sie nicht rissig und trocken werden.

## Auf Hygiene bei Babys achten

Auch bei Neugeborenen und Babys können Pilzinfektionen im Mund häufiger auftreten. Eltern sollten daher auf eine gute Hygiene achten: Alles, was der Säugling in den Mund nimmt – Schnuller, Fläschchen oder Beißringe –, sollte immer gereinigt werden. Arzt Ebel: „Das gilt auch für den heruntergefallenen Schnuller: Bitte nicht selbst ablutschen, sondern besser immer abwaschen.“

---

### WEITERE INFORMATIONEN IM WEB:

[www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de)  
> Suche „orale Candidose“

[www.kinderaerzte-im-netz.de](http://www.kinderaerzte-im-netz.de)  
> Krankheiten > I – M > „Mundsoor“



---

### SENDEFERTIGER RADIO-O-TON ZUM THEMA „MUNDSOOR“ MIT THOMAS EBEL, ARZT IM AOK-BUNDESVERBAND:

[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de)

> Presse > AOK-Medienservice > ams-Ratgeber > Augustausgabe 2021





## Kurzmeldungen

### AOK drängt auf Reform der Patientenrechte

26.08.21 (ams). Die AOK sieht dringenden Handlungsbedarf bei den Patientenrechten. Aufgabe der nächsten Bundesregierung sei es, „dieses Thema endlich anzupacken und das Patientenrechtegesetz von 2013 im Sinne der Patientinnen und Patienten weiterzuentwickeln“, sagte der Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes, Martin Litsch anlässlich der Veröffentlichung eines entsprechenden Positionspapiers der AOK-Gemeinschaft. Darin spricht sich die Gesundheitskasse insbesondere dafür aus, den Betroffenen die Beweisführung bei vermuteten Behandlungs- und Pflegefehlern zu erleichtern und die Verfahren zu verkürzen. Bei Schäden durch fehlerhafte Medizinprodukte sollen die Versicherten einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung durch die Krankenkassen erhalten.

WEITERE INFORMATIONEN:

[www.aok.de](http://www.aok.de) > Presse > Pressemitteilung (19.08.21)



### WIdO-Studie zu Covid-19: Hohe Sterblichkeit nach Klinikaufenthalt

26.08.21 (ams). Mehr als ein Viertel der stationär behandelten Patientinnen und Patienten mit Covid-19 mussten nach ihrem Klinikaufenthalt erneut im Krankenhaus behandelt werden. Das zeigt die erste bundesweite Langzeitstudie – durchgeführt vom Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO). Dafür hat das WIdO Abrechnungsdaten von insgesamt 8.679 bei der AOK versicherten Covid-19-Erkrankten ausgewertet, die vom 1. Februar bis zum 30. April 2020 nach einer bestätigten SARS-CoV-2-Infektion stationär behandelt wurden. Neben der hohen Wiederaufnahmerate zeigt sich bei den Covid-19-Erkrankten auch eine hohe Sterblichkeitsquote. So starben insgesamt 30 Prozent der Patientinnen und Patienten während des ersten Krankenhausaufenthalts oder in den ersten sechs Monaten danach. Die Kohortenstudie des WIdO liefert erstmals aussagekräftige Daten zu den längerfristigen Folgen der Covid-19-Erkrankung von hospitalisierten Patienten und macht deutlich, dass die Nachsorge für die Patientinnen und Patienten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wichtig ist.

WEITERE INFORMATIONEN:

[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de) > Presse > Pressemitteilungen (10.08.21)



### AOK-Bundesverband: Carola Reimann übernimmt Vorstandsvorsitz

26.08.21 (ams). Der Aufsichtsrat des AOK-Bundesverbandes hat Dr. Carola Reimann zur neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Die ehemalige Ministerin für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung in Niedersachsen tritt ihr neues Amt am 1. Januar 2022 an. Die Entscheidung fiel einstimmig. Reimann folgt auf Martin Litsch, der Ende 2021 in den Ruhestand geht.

WEITERE INFORMATIONEN:

[www.aok.de](http://www.aok.de) > Presse > Pressemitteilung (28.07.21)





## Gesundheitstage

### 11. September: Welt-Erste-Hilfe-Tag

Erste Hilfe ist in vielen Situationen lebenswichtig. Ob bei Notfällen wie Herzinfarkt und Schlaganfall oder bei Unfällen. Mit dem Welt-Erste-Hilfe-Tag soll darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig Kenntnisse in der ersten Hilfe sind, um schnell reagieren und helfen zu können. Die Initiatoren rufen jährlich am zweiten Samstag im September zu dem Aktionstag auf. Weltweiter Initiator ist die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung. In Deutschland initiiert das Deutsche Rote Kreuz den Aktionstag.

### 12. September: Kopfschmerz- und Migränetag

In den meisten Fällen sind Kopfschmerzen harmlos und am nächsten Tag wieder verschwunden. Nicht so bei Menschen, die unter Migräne leiden. Nach Angaben der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG) treten in Deutschland täglich etwa 350.000 Migräneanfälle auf. Um auf die unterschätzte Krankheit aufmerksam zu machen, haben Selbsthilfegruppen, Schmerzforscher und Ärzte den Europäischen Kopfschmerz- und Migränetag am 12. September ausgerufen.

Veranstalter ist die European Migraine & Headache Alliance, eine Vereinigung von Patientenorganisationen. Ansprechpartner für weitere Informationen zum Thema Kopfschmerz und Migräne sind die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DKMG), das Forum Schmerz im Deutschen Grünen Kreuz und die MigräneLiga Deutschland.

### 13. September: Welt-Sepsis-Tag

Die Sepsis ist bekannter unter der Bezeichnung „Blutvergiftung“. Dabei handelt es sich um eine Entzündungsreaktion aufgrund einer Infektion, die den gesamten Organismus befällt. Weltweit erkranken laut Schätzungen jährlich 20 bis 30 Millionen Menschen daran. In Deutschland erkranken nach Angaben des „Center for Sepsis Control and Care“ am Universitätsklinikum Jena jährlich etwa 280.000 Menschen neu an Sepsis, circa 75.000 sterben daran. Ursache sind fast immer Infektionserkrankungen, wie zum Beispiel Lungenentzündungen, Harnwegsinfektionen oder Wundinfektionen, die meist durch Bakterien ausgelöst werden.

Zu den Anzeichen gehören Fieber, ein erhöhter Puls sowie eine erhöhte Atemfrequenz und ein starkes Krankheitsgefühl. Wichtig ist eine schnelle, frühzeitige Behandlung.

Wird eine Sepsis nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, sind die Folgen oft ein septischer Schock mit Kreislaufversagen, Funktionsverlust eines oder mehrerer Organe und Tod.

Auch wenn die Erkrankung in erster Linie Entwicklungsländer betrifft, ist die Tendenz auch in den Industrienationen leicht steigend. Zu den Zielen des Welt-Sepsis-Tages gehört es, über die Erkrankung aufzuklären und präventiv gegen die Erkrankung vorzugehen. Dazu zählen das frühzeitige Erkennen und die richtige Behandlung. Weitere Informationen gibt es auch bei der Deutschen Sepsis Gesellschaft.



## 17. September: Welttag der Patientensicherheit

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit hat den Welttag der Patientensicherheit gemeinsam mit internationalen Partnern ausgerufen. Ihr Ziel ist es, Strategien zur Vermeidung sogenannter unerwünschter Ereignisse zu erarbeiten und so die Patientensicherheit zu erhöhen. Dazu gehört in erster Linie, aus Fehlern in der medizinischen Behandlung zu lernen.

Mit dem Aktionstag bietet das Aktionsbündnis Patientensicherheit in Deutschland eine Plattform, mit der sie das gemeinsame Engagement aller Beteiligten im Gesundheitswesen vereinen wollen.

Auch die AOK setzt sich mit verschiedenen Projekten intensiv für das Thema Patientensicherheit ein. Der AOK-Bundesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern des Aktionsbündnisses im Jahr 2005.

## 20. September: Welt-Kindertag

Kinder haben das Recht auf eine Zukunft in Frieden, auf eine Welt mit sauberem Wasser, reiner Luft und gesunder Natur. Sie haben das Recht auf ausreichenden Raum, um sich zu entwickeln. 1954 hat die UN-Vollversammlung eine entsprechende Resolution verabschiedet. Darin regte sie an, einen Welt-Kindertag zu feiern. Dahinter stand die Idee, Kinder an einem Tag weltweit in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses zu stellen.

Ansprechpartner ist das Deutsche Komitee für Unicef. Auch die AOK setzt sich für Kinder ein und will mit Kinder und Eltern zu einem gesundheitsbewussten Leben anregen. Dazu gehören die AOK-Familienstudie 2018 und die AOK-Familienstudie 2014. Darin wurde untersucht, worauf es im Familienalltag ankommt, damit Kinder gesünder aufwachsen.

## 21. September: Welt-Alzheimerstag

Seit 1994 wird am 21. September weltweit auf die Situation der Alzheimer-Kranken und ihrer Angehörigen aufmerksam gemacht. Allein in Deutschland leidet mehr als eine Million Menschen unter Alzheimer oder einer anderen Form der Demenz. Laut der Deutschen Alzheimer Gesellschaft sind in Deutschland etwa 1,6 Millionen Menschen von einer Demenzerkrankung betroffen (2020). Die meisten sind 85 Jahre und älter.

Auch wenn gegenwärtig eine Heilung der Krankheit nicht möglich ist, kann durch medizinische Behandlung, Beratung, soziale Betreuung und fachkundige Pflege den Kranken und ihren Angehörigen geholfen werden. Weitere Informationen zum Alzheimerstag in Deutschland gibt es bei der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft.

Der Welt-Alzheimerstag wird von der Dachorganisation Alzheimer's Disease International unterstützt. In Deutschland informieren regionale Alzheimer Gesellschaften und Selbsthilfegruppen mit Vorträgen und Veranstaltungen über das Thema Alzheimer. Sie wollen so auf die Situation der Demenzkranken und ihrer Familien in Deutschland hinweisen.

## 25. September: Deutscher Lungentag

Lungenentzündung, chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD) und Lungenkrebs gehören zu den weltweit am häufigsten zum Tode führenden Erkrankungen. Nach den Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden durch steigenden Tabakkonsum COPD und Lungenkrebs weiter zunehmen. Laut der WHO sterben jährlich mehr als acht Millionen Menschen an den Folgen von Tabakkonsum. In Deutschland sind im Jahr 2019





über 67.000 Menschen an Krankheiten des Atmungssystems gestorben (Statistisches Bundesamt). Laut der WHO sind 2019 weltweit 3,23 Millionen Menschen an COPD gestorben. Die AOK beteiligt sich deshalb an Kampagnen für das Nichtrauchen – zum Beispiel an der Aktion Be smart, don't start in Zusammenarbeit mit vielen Schulen.

Schwere Asthmaanfälle können lebensbedrohlich sein, deshalb ist eine gezielte Asthmatherapie wichtig. Dazu bietet die AOK Versicherten, die an Asthma leiden, ein sogenanntes Disease-Management-Programm (DMP) an. Auch für Versicherte mit COPD bietet die AOK solche Programme an. Ziel ist es, die Behandlung und Betreuung der Patienten mit Asthma oder COPD zu optimieren. Anfälle von akuter Atemnot sollen vermieden, das Voranschreiten der Erkrankung soll aufgehalten und die Lebensqualität der Betroffenen verbessert werden. Am DMP Asthma können nicht nur Erwachsene, sondern auch Jugendliche und Kinder ab fünf Jahren teilnehmen. Seit April 2019 können Kinder bereits ab zwei Jahren am DMP Asthma teilnehmen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) hat dazu die DMP-Anforderungen für Asthma bronchiale aktualisiert. Mit dem Deutschen Lungentag soll auf die verschiedenen Erkrankungen der Lunge und auf ihre Ursachen aufmerksam gemacht werden. Für die Planung und Realisierung des Aktionstages ist der Verein Deutscher Lungentag verantwortlich, ein Zusammenschluss verschiedener Fachgesellschaften und Selbsthilfegruppen.

## 25. September: Tag der Zahngesundheit

Mit dem Tag der Zahngesundheit wollen die Organisatoren unter anderem darauf aufmerksam machen, dass es wichtig ist, das Thema Mundhygiene schon von klein auf in den Alltag einzubauen. Deshalb sollten Eltern mit der Zahnpflege ihrer Kinder beginnen, sobald der erste Milchzahn durchbricht. Später putzen die Kinder zwar selbst ihre Zähne, aber die Eltern sollten weiterhin nacharbeiten. Denn wer bereits von der Pike auf lernt, richtig Zähne zu putzen, hat bessere Chancen auf eine gute Mundgesundheit – ein Leben lang.

Den ersten Tag der Zahngesundheit, den 25 Organisationen aus Zahnärzteschaft und Krankenkassen gegründet haben, gab es bereits 1991. Sie haben den 25. September dafür festgelegt. Ziel des Aktionstages ist es, über Prophylaxe, Mundhygiene und -gesundheit aufzuklären. So sollen die Eigenverantwortung des Einzelnen gestärkt und Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen verhindert werden.

## 25. September: Deutscher Reha-Tag

Krankheiten und Unfälle können jeden Menschen treffen und das Leben von einem Tag auf den anderen verändern. Plötzlich verlieren Menschen ihren Arbeitsplatz und ihre Selbstständigkeit. Rehabilitation kann ihnen helfen, wieder einen Weg in ein selbstständiges Leben zu finden. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es der richtigen Rahmenbedingungen und Strukturen in der Reha. Der Reha-Tag findet jedes Jahr am vierten Samstag im September statt. Zu den Initiatoren des Deutschen Reha-Tages gehören die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) und die Deutsche Rentenversicherung Bund.

## 27. September bis 3. Oktober: Internationale Woche der Gehörlosen

In Deutschland leben dem Deutschen Gehörlosenbund zufolge rund 80.000 Menschen mit Hörbehinderung. Laut den HNO-Ärzten im Netz ist in Deutschland etwa jeder siebte Erwachsene schwerhörig. In der Altersgruppe ab dem 65. Lebensjahr ist jeder Zweite schwer-



hörig. Die internationale Woche der Gehörlosen findet immer in der letzten Septemberwoche statt. Die Aktionswoche wurde im Jahr 1958 von der World Federation of the Deaf (WFD – Weltverband der Gehörlosen) ins Leben gerufen. Mit dem internationalen Tag der Gehörlosen soll auf die Situation der gehörlosen Menschen aufmerksam und für die Gebärdensprache Werbung gemacht werden. Weitere Informationen über Gehörlosigkeit und Gebärdensprache gibt es beim Deutschen Gehörlosenbund.

## 29. September: Welt-Herztag

Herz-Kreislauf-Beschwerden zählen in Deutschland zu den häufigsten Krankheiten. Der Herzinfarkt steht dabei an erster Stelle. Um auf die präventiven Möglichkeiten gegen den Herzinfarkt aufmerksam zu machen, hat die World Heart Federation im Jahr 2000 den Welt-Herztag ins Leben gerufen. Ansprechpartner für den Welt-Herztag sowie die Herzwochen in Deutschland ist die Deutsche Herzstiftung. In Deutschland erleiden der Deutschen Herzstiftung zufolge jährlich rund 300.000 Menschen einen Herzinfarkt. Regelmäßiger Sport, Rauchverzicht, gesunde Ernährung und eine optimale Therapie von Krankheiten, die zum Herzinfarkt führen, wie Diabetes mellitus und Bluthochdruck, können das Risiko für einen Herzinfarkt senken.

Um dem Infarkt und anderen Herzerkrankungen vorzubeugen, bietet die AOK Programme zur Gesundheitsvorsorge an, wie das Programm zur gesunden Ernährung. Für Patienten, die bereits einen Herzinfarkt hatten oder an der Koronaren Herzkrankheit leiden oder bei denen eine Verengung der Herzkranzgefäße festgestellt wurde, gibt es das Disease-Management-Programm (DMP) Koronare Herzkrankheit (KHK). Da viele Patienten, die an KHK leiden, im Laufe der Zeit zusätzlich eine Herzschwäche entwickeln, hat die AOK ihr strukturiertes Behandlungsprogramm für Patienten mit KHK um ein Versorgungsangebot für Herzinsuffizienz erweitert. Ziel ist es, Patienten mit chronischer Herzschwäche noch umfassender und zielgerichteter zu betreuen und zu behandeln. Auswertungen im Rahmen der gesetzlichen Evaluation haben gezeigt, dass mit der Dauer der Programmteilnahme die Herzinfarktrate bei den DMP-Teilnehmern erheblich sinkt.

DIE GESUNDHEITSTAGE WERDEN LAUFEND AKTUALISIERT.  
MEHR ZU DEN TERMINEN 2021, LINKS ZU TEXTEN  
SOWIE BILDER UND O-TÖNE ZU EINZELNEN GESUNDHEITSTAGEN UNTER:

[www.aok-bv.de](http://www.aok-bv.de)  
> Presse > Gesundheitstage





**Redaktion  
AOK-Mediendienst  
Rosenthaler Straße 31  
10178 Berlin**

Name: \_\_\_\_\_

Redaktion: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Adressenänderung**

Bitte senden Sie den AOK-Medienservice Ratgeber künftig an folgende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Redaktion: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

- Wenn Sie künftig den AOK-Medienservice Ratgeber nicht mehr per Post, sondern **per E-Mail** erhalten wollen, melden Sie sich bitte unter folgender Web-Adresse an:

[www.aok-bv.de/presse/medienservice](http://www.aok-bv.de/presse/medienservice)

Ich interessiere mich auch für die Politik-Ausgabe des AOK-Medienservice:

- Bitte schicken Sie mir den AOK-Medienservice Politik **per Post** an obige Adresse.

- Bitte streichen Sie mich aus dem Verteiler für die Printausgabe des AOK-Medienservice Ratgeber.**

(Ihre Daten werden umgehend gelöscht.)

Sonstige Wünsche und Bemerkungen:

---

---

---

---